



Es stand in der Presse

2012-10-03, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, Mindener Tageblatt,
Der Berufsparcours als Rezept

Der Berufsparcours als Rezept

Auftakt für landesweite Kampagne im Technikzentrum / Firmen und Schulen zusammenbringen

von Claudia Hyna

Hille-Südhemmern (mt). Unternehmen und Jugendliche an einen Tisch zu bringen, das erreicht der Berufsparcours des Technikzentrums Minden-Lübbecke. Gestern wurde das Konzept zahlreichen Firmen vorgestellt.

Es war die Auftaktveranstaltung in der Region für die landesweite Kampagne des Arbeitgeberverbandes „Nachwuchssicherung für die Metall- und Elektroindustrie in NRW“. Der von Karin Ressel, Geschäftsführerin des Technikzentrums, entwickelte und mehrfach ausgezeichnete Parcours wird an Schulen von 300 bis 500 Schülern absolviert. Dabei können 20 bis 30 Berufe getestet werden.

Hintergrund ist, dass deutschlandweit ein Fachkräftemangel herrscht. Außerdem gibt es immer weniger jugendliche Bewerber, die geeignet für die Ausbildung sind. Auf der anderen Seite wissen 90 Prozent der Jugendlichen zu wenig über die Berufe und deren Inhalte, so Karin Ressel. Im Parcours können beide Interessen zusammengeführt werden. Es wurde festgestellt, dass sich nach dem Durchlaufen des Parcours die jungen Menschen seltener, aber dafür wissender bewerben würden.

Dr. Heike Hunecke vom Bildungswerk NRW sprach vom Dilemma der Unternehmen, von denen jedes fünfte keine geeigneten Bewerber finde. „Bei mehr als 340 Ausbildungsberufen einen Überblick zu bekommen, ist auch schwer. Auf der Suche nach einem Rezept stieß ich auf den Parcours von Frau Ressel.“ Am Ende des Parcours habe sie „lauter strahlende Gesichter“



Karin Ressel (r.) zeigt Guido von Fürstenberg (Euwatec), Nico Gottlieb (Harting), Michael Schweiß, Heike Hunecke und André M. Fechner (Geschäftsführer Arbeitgeberverband, v.l.), welche Aufgaben beim Berufsparcours absolviert werden müssen. MT-Foto: Manfred Otto

gesehen. Schließlich solle das Ganze auch Spaß machen. Bürgermeister Michael Schweiß lobte die unbürokratische Art, Schulen und Unternehmen erfolgreich zusammenzubringen. Auch auf der Verwaltungsebene werde es zunehmend schwieriger, passende Bewerber zu finden.

Interessiert zeigten sich die bisher nicht eingebundenen Firmen an den Aufgaben des Parcours, die gleich vor Ort angepackt werden konnten. Von der Firma Harting aus Minden wurde ein exklusives Trainingsmodul entwickelt, mit dem die Schüler Draht geradebiegen können. Neu ist eine Personalkarte, die Schüler zwecks Kontaktaufnahme der Firma geben können. Außerdem wurden Vorschläge entgegengenommen, um den Berufsparcours noch attraktiver zu gestalten.

So haben die Verantwortlichen

festgestellt, dass Mädchen sich eher einbringen, wenn die Geräte angemessener präsentiert werden. Dabei kann sogar die Farbe der Kabel eine Rolle spielen: Besonders gern nehmen die Jugendlichen blau. Wichtig sei darüber hinaus, wie die Firmen sich präsentierten. Es hat sich gezeigt, dass die Schüler ein Logo auf dem Tisch und der Kleidung schätzen, auch berufstypische Accessoires kommen gut an. Hilfreich seien Schnuppertage, an denen die Schüler das Unternehmen kennenlernen könnten, so Ressel.

In diesem Jahr wird der Berufsparcours noch acht Mal in der Region stattfinden, im nächsten Jahr sind 12 Veranstaltungen im Kreis Minden-Lübbecke und im Kreis Herford geplant. Jährlich gestaltet das Technikzentrum Minden-Lübbecke etwa 200 Veranstaltungen mit rund 50000 Jugendlichen.